



Noch Kinder und schon Meister der D- und C-Klasse im Norden

Meisterschaften

GLM Kinder, Junioren,
Jugend Latein

Turniergeschehen

Ranglistenturniere
in Glinde
Norddeutscher
Tanzmarathon
Saltatio Trio Trophy

Formationen

Saisonauftritt in Bremen
Saltatio-Teams stellen
sich vor

Fotos:
Dieter Oldenbüttel

Aufstiege, Nord- und Landesmeister

KINDER I/II D (18 OHNE HATV)

1. Dane Schulz/Soley Siemer Fernandez, Grün-Gold-Club Bremen (4) Bremen
2. Rafael Maydanskyy/Eva Gontscharowa, TSZ Odeon Hannover (5) NTV
3. Anton Majatschek/Mia Bodenschatz, TSA im SC Neubrandenburg (11) TMV
4. Brandon Roth/Teona Mariami Retzki, TSZ Odeon Hannover (11) NTV
5. Niklas Gaspert/Viktorija Jurk, TSA d. TuS Huchting (14) Bremen
6. Jamie-Oliver Ludwig/Josefine von Kiedrowski, TC Grün-Gelb Güstrow (19) TMV
7. Nick Buhmann/Elisa Cullmann, Grün-Gold-Club Bremen (20) Bremen

LM-Titel

Tobias Kolobanow/
Anastasia Heinz, TSA d.
Ellerbeker TV, TSH

KINDER I/II C (7 OHNE NTV)

1. Kirill Leon und Janina Katarina Michel, Rhythm & Dance, Börnsen (6) TSH
2. Edvin Emeljanov/Leonie Elina Schuckmann, Club Céronne Hamburg (6,5) HATV
3. Leon Tittel/Elina Sofie Wottschel, TSA d. TuS Huchting (13,5) Bremen
4. Dane Schulz/Soley Siemer Fernandez, Grün-Gold-Club Bremen (17) Bremen
5. Eduard Rybakov/Viktoria Schönberg, TSA d. TSG Bergedorf (19) HATV
6. Richard Meyer/Julina Jäckel, Rhythm & Dance, Börnsen (22) TSH

Die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Nordverbände sind für den Lateinnachwuchs die erste Meisterschaft des Jahres. Die Reise ging in die Hansestadt Bremen, wo sich der TC Gold & Silber Bremen bestens vorbereitet hatte.

Am ersten Turniertag standen die Klassen Kinder I/II D und C, Junioren I D und C sowie Junioren II D und C mit insgesamt 102 Paaren auf dem Programm.

Samstag

Herrschten draußen noch Minustemperaturen, ging es im Saal des TC Gold & Silber Bremen bereits heiß her. Die ersten Kinderpaare machten sich warm und die ersten Schweißtropfen standen den Akteuren bereits beim Eintanzen auf der Stirn. Bei den Kindern I/II D waren 18 Paare am Start. Vier Bundesländer waren vertreten, Ham-

burg war nicht dabei. Niedersachsen stellte mit acht Paaren die größte Delegation.

Unterschiede waren in den Kinderklassen noch deutlich zu erkennen. Während einige Paare noch sehr angespannt tanzten, war der andere Teil der Aktiven schon auffällig locker und beweglich. Sieben Paaren aus Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen qualifizierten sich für die Endrunde. Los ging es mit dem Cha-Cha-Cha und nun ging es richtig rund auf der Tanzfläche. Gewertet wurde übrigens verdeckt. Gesamtsieger und Bremer Landesmeister wurden Dane Schulz/Soley Siemer Fernandez (alle weiteren Ergebnisse in den Ergebnisübersichten).

Die Kinder I/II C-Klasse ging mit sieben Paaren an den Start. Mit dabei waren auch die Sieger der D-Klasse. Die Dritten, Anton Majatschek/Mia Bodenschatz, waren regulär aufgestiegen und tanzten ebenfalls in der C-Klasse mit. Mit der Samba und den sieben Paaren ging es in die Vorrunde. Der TSH verbuchte den Gesamtsieg: Kirill Leon/Janina Katarina Michel gewannen knapp mit einer halben Platzziffer Vorsprung vor Edvin Emeljanov/Leonie Elina Schuckmann (HATV). Mit dem dritten Platz war für Leon Tittel/Elina Sofie Wottschel nicht nur der LM-Titel für Bremen, sondern auch der Aufstieg in die Junioren I B-Klasse verbunden.

Voll im Zeitplan startete die Junioren I D-Klasse mit 25 Paaren aus allen fünf Landesverbänden. Für die sechs oder sieben Paare pro Gruppe war reichlich Platz vorhanden, denn die Tanzfläche hatte eine schöne Größe, so dass sich die Paare nicht ins Gehege kamen. Nach der „Marathon“-

GLM Kinder, Junioren, Jugend Latein

Vorrunde war der TSH nicht mehr vertreten. Die Paare drehten richtig auf; die Stimmung im Saal war toll. Eltern, Geschwister und Freunde feuerten die Paare an. Im Finale der sieben besten Paare waren immer noch vier Verbände vertreten. Der LTV Bremen verzeichnete den zweiten Gesamtsieger: Lasse Reuter/Carina Fabrizius gewannen alle drei Tänze. Auf den folgenden beiden Plätzen gab es Landesmeistertitel zusammen mit dem Aufstieg: Platz zwei für Jannes Preuß/Amelie Gowitzke (TMV), Platz drei für Dennis Jagolnik/Michelle Hochweiß (HATV).

Es war schon ein bisschen unheimlich, aber es ging voll im Zeitplan weiter. Die Junioren I C-Klasse war mit 17 Paaren schwächer besetzt als die D-Klasse. Sehr beweglich und hochmotiviert präsentieren sich die Paare in der Vorrunde. Das Leistungs-niveau war bis auf einige wenige Ausnahmen sehr ausgeglichen. Der LTV Bremen konnte



Rafael Maydanskyy/Eva Gontscharowa, Kinder D: zweiter Platz und NTV-Meister.



Edvin Emeljanov/Leonie Elina Schuckmann, Kinder C: zweiter Platz und HATV-Meister.



Lasse Reuter/Carina Fabrizious, Junioren I D.

sich glücklich schätzen, denn vier der sechs Paare im Finale kamen aus Bremen. Dazu gesellten sich ein Paar aus Hamburg und ein Paar vom TSH. Donnernden Applaus gab es nach jedem Tanz für die Juniorenpaare, denn den Gästen wurde ein spannender Wettkampf präsentiert. Am Ende hatten Samuel/Saule Martinkeviciute die Nase vorn und gewannen knapp die Meisterschaft. Die TSH-Meister stiegen in die B-Klasse auf. Punktgleich ging der zweite Platz nach Bremen an Vincent Walenta/Anastasia Osokin. Den nächsten Aufstieg gab es auf dem dritten Platz für die Ham-



Levi Bodenschatz/Alina Zahorsky, Junioren II D.

burger Landesmeister Edvin Emeljanov/Leonie Elina Schuckmann. Sie wurden Hamburger Landesmeister, Dritter in der Gesamtwertung und stiegen ebenfalls in die Junioren I B auf.

Von den ursprünglichen 17 gemeldeten Paaren in der Junioren II D-Klasse gingen 13 Paare an den Start, denn einige Paare waren in den vorherigen Meisterschaften schon aufgestiegen. Im Finale mit sechs Paaren wurde hart um die vorderen Plätze gekämpft. Zwei Paare aus Niedersachsen, zwei Paare vom TMV sowie jeweils ein Paar aus Hamburg und Bremen tanzten um die Sieg und Titel. Am Ende hatte Levi Bodenschatz/Alina Zahorsky (TMV) mit zwei gewonnenen Tänzen den Gesamtsieg in der Tasche.

Letzte Klasse am ersten Tag war die Junioren II C mit einem starken Feld von 24 Paaren aus allen fünf Verbänden. Die Tanzfläche war beinahe überfüllt, als Turnierleiterin Sandra Kailbach zum Eintanzen aufrief. Da kam es schon vor, dass der eine oder andere unabsichtlich die Hand eines Konkurrenten ins Gesicht bekam. Auf die lange Vorrunde folgten drei weitere Runden mit 13, acht und schließlich – Finale – fünf Paaren. Hier kam Niedersachsen zu einem inoffiziellen „Nordmeister“: Laurenz Schmitz/Julia Schmitlein. Die beiden stiegen ebenso in die B-Klasse auf wie die beiden TMV-Paare auf den folgenden Plätzen, Paul-Lucas Rasehorn/Lara-Svantje Wolfgram und Erik Dabergott/Lea Brandt.

Nach zehn Stunden war der erste Turniertag beim TC Gold & Silber Bremen geschafft. Alle Paare zeigten gute bis sehr gute Leistungen, aber gewinnen kann immer nur ein Paar. So verteilten sich die Siege der sechs Turniere am ersten Tag auf Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen je einmal sowie Bremen und Schleswig-Holstein je zweimal. Dazu kamen natürlich für die fünf beteiligten Länder noch die einzelnen Landestitel.

Sonntag

Nach einer kurzen Nacht standen alle Verantwortlichen, Funktionäre, Wertungsrichter und Aktive wieder an und auf der Tanzfläche. Das Wetter in Bremen ließ an diesem Sonntag zu wünschen übrig, so dass es umso mehr Spaß machte, sich im Trockenen aufzuhalten. Am zweiten Turniertag waren die Junioren I und II B sowie die Jugendklassen dran. In der Jugend D waren neun Paare aus allen Nordländern am Start. Die Stimmung war zu diesem Zeitpunkt noch etwas verhalten, das lag



Samuel Keller/Saule Martinkeviciute, Junioren I C.

aber möglicherweise an der frühen Stunde. Das Bundesland Bremen durfte sich über den ersten Gesamtsieg des Tages freuen: Lenard Lübbbers/Marleen Gariba gewannen alle drei Tänze. Zweite wurden Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow (TMV). Die Hamburger Meister auf Platz drei, Johann Marc Laukien/Fiona-Sophie Lemke, stiegen in die C-Klasse auf.

Mit 20 Paaren startete die Jugend C-Klasse. Langsam aber sicher füllte sich der Saal mit Eltern und Geschwister. Der Applaus und das Anfeuern der Paare wurden deutlich stärker. Nach der Vorrunde war der

>>



Laurenz Schmitz/Julia Schmitlein, Junioren II C.

Zum Titelbild

Zwölf Meistertitel wurden auf den gemeinsamen Landesmeisterschaften vergeben. Die Gesamtsieger bei den den Kindern D kommen aus Bremen und heißen Dane Schulz/Soley Siemer Fernandez (oben); in der C-Klasse gewannen die TSH-Vertreter Kirill Leon und Janina Katarina Michel. Fotos: Dieter Oldenbüttel

JUNIOREN I D (25)

1. Lasse Reuter/Carina Fabrizious, Grün-Gold-Club Bremen (3) Bremen
2. Jannes Preuß/Amelie Gowitzke, TSA im SC Neubrandenburg (7) TMV
3. Dennis Jagolnik/Michelle Hochweiß, TSA d. TSG Bergedorf (10) HATV
4. Dane Schulz/Soley Siemer Fernandez, Grün-Gold-Club Bremen (11) Bremen
5. Nikita und Constance Schulz, TSA im Osnabrücker SC 1949 (16) NTV
6. Rafael Maydanskyy/Eva Gontscharowa, TSZ Odeon Hannover (18) NTV

JUNIOREN I C (17)

1. Samuel Keller/Saule Martinkeviciute, TSA im VfL Pinneberg (8) TSH
2. Vincent Walenta/Anastasia Osokin, Grün-Gold-Club Bremen (8) Bremen
3. Edvin Emeljanov/Leonie Elina Schuckmann, Club Céronne Hamburg (10) HATV
4. Jaden Mull/Noelia Boßmann Otero, Grün-Gold-Club Bremen (14) Bremen
5. Nick Tsarkov/Lea Lizogub, TSA d. TuS Huchting (20) Bremen
6. Mark & Nikole Sofie Neubauer, TC Gold & Silber Bremen (24) Bremen

LM-Titel

Andreas Kauz/Luisa Diegel, TSZ Odeon Hannover NTV
Jannes Preuß/Amelie Gowitzke, TSA im SC Neubrandenburg TMV

LTV Bremen nicht mehr vertreten. Sieben Paaren aus vier Bundesländern tanzten im Finale um den Gesamtsieg. Dieser ging an den NTV zu Andreas Mednik/Alena Novikova, die drei der vier Tänze gewannen. „Nord-Vizemeister“ wurden Hjarne Kronenberg/leva Martinkeviciute (TSH), die außerdem in die B-Klasse aufstiegen.

Erstmals auf der GLM wurde im folgenden Turnier Paso Doble getanzt; Musik für diesen Tanz wurde in den D- und C-Klassen noch nicht benötigt. Mit zehn Paaren ging es bei den Junioren I B los. Auch in dieser Klasse ergab sich ein Finale mit sieben Paaren. Alle Paare zeigten tolle Leistungen, die Stimmung im Saal war hervorragend. Bremen durfte sich über einen Doppelerfolg mit Platz eins und zwei freuen: Daniel Pastuchow/Luna Maria Albanese, gefolgt von Joel Negura/Jana Gutwein. Platz drei ging nach Niedersachsen an Jayson Roth/Valeria Stele, die Plätze vier bis sieben nahmen TSH-Paare ein.

Mit 25 Paaren war die Klasse Junioren II B die stärkste des Tages. Mit 14 Paaren ging es in die erste Zwischenrunde, in der der LTV Bremen mit neun Paaren die stärkste Fraktion stellte. Hamburg war dreimal vertreten, der NTV und TSH jeweils einmal. Das Wertungsgericht wertete zehn Paare in die zweite Zwischenrunde. Sieben Paare vom Grün-Gold-Club Bremen waren noch im Rennen. Dazu qualifizierten sich zwei Paare vom Club Céronne Hamburg und ein Paar von der Braunschweig Dance Company. Langsam aber sicher wurde aus der GLM eine GGC-Clubmeisterschaft. Fünf GGC-Paare belegten die ersten fünf Plätze



Daniel Pastuchow/Luna Maria Albanese, Junioren I B.

im Finale, nur Platz sechs ging nach „auswärts“ an den HATV. Daniel Andras Hegyi/Angelina Gensrich führten das Bremer Quintett mit dem Sieg an.

Mit 15 Minuten Verspätung startete die Jugend B mit 21 Paaren. Der Saal war mittlerweile absolut voll. Alle Tische und die Stehbereiche waren eingenommen, die Stimmung war richtig gut. Demensprechend war auch die Luft im Saal – zum Zerschneiden. In der B-Klasse waren alle fünf Länder vertreten. Nach der Vorrunde gab es ein eindeutiges Votum für zwölf Paare, so dass die Verspätung wieder aufgeholt wurde. Die Geschwindigkeit der Paare wurde nunmehr deutlich sichtbar. Alle präsentieren sich von ihrer besten Seite, denn alle wollten natürlich ins Finale. Dies gelang sechs Paaren aus vier Ländern; der TSH hatte es nicht in die Endrunde geschafft. Auch in der Jugend B hatten die Bremer die Nase vorn. Das GGC-Paar Michel Spiro/Sara-Felicytas Fokken gewann alle Tänze und stieg ebenso in die A-Klasse auf wie ihre Vereinskameraden Leon Spiess/Giuliana Domingues da Silva auf Platz zwei. Beide Paare sind in die Jugend A-Klasse aufgestiegen. Hamburger Meister wurden Bogdan Poluhovic/Ksenia Flemming mit Platz drei.

Zum letzten Turnier, Jugend A, war der Zeitplan wieder eingeholt. 17 Paare, darunter die Aufsteiger, traten zur ersten Samba an. Alle fünf Nordländer waren dabei. Immer wieder tauchten Wiederholungstäter

auf der Tanzfläche auf: Doppelstarter und Aufsteiger tanzten mehrfach. Eine beeindruckende Leistung, wenn man bedenkt, dass es viel Kraft kostet, sich bestens zu präsentieren. Das machten die Paare hervorragend. Sechs Paare schafften am Ende den Sprung ins Finale. Die Übermacht der Bremer Paare vom Grün-Gold-Club machte sich auch in der Jugend A deutlich bemerkbar. Kevin Khan/Elizaveta Trushina (TSH), die auch schon 2016 im Finale getanzt hatten, verhinderten eine reine GGC-Clubmeisterschaft. Nach fünf Tänzen hatten Nikita Gross/Juliane Engelke die Nase vorn und wurden Gesamtsieger – der Siebte „Nordmeister“ für den LTV und den Grün-Gold-Club Bremen.

Nach zwei langen Turniertagen mit über 400 Gästen gingen die Wettkämpfe zu Ende. Über 200 Jugendpaare absolvierten in ihren Klassen die Meisterschaften. Positiv war auf jeden Fall, dass kein Turnier abgesagt werden musste. Alle Verantwortlichen und Helfer sowie die gesamte Turnierleitung waren froh und stolz über die tolle Meisterschaft beim TC Gold & Silber Bremen. „Wir waren sehr erfreut, dass wir in diesem Jahr den Zuschlag für die GLM bekommen hatten. Es macht uns immer wieder großen Spaß, die Kinder-, Junioren- und Jugendklassen hier bei uns durchzuführen“, freute sich der Vorsitzende des TC GuS, Hans-Jürgen Rode, über die Meisterschaften im eigenen Haus.

Ralf Hertel



Andreas Mednik/Alena Novikova, Jugend C.

JUNIOREN I B (10 OHNE HATV)

1. Daniel Pastuchow/Luna Maria Albanese, Grün-Gold-Club Bremen (5) Bremen
2. Joel Negura/Jana Gutwein, Grün-Gold-Club Bremen (11) Bremen
3. Jayson Roth/Valeria Stele, TSZ Odeon Hannover (14) NTV
4. Jonathan Robin Boger/Viena Frese, TSC Astoria Norderstedt (21) TSH
5. Samuel Keller/Saule Martinkeviciute, TSA im VfL Pinneberg (28) TSH
6. Kirill Leon und Janina Katarina Michel, Rhythm & Dance, Börnsen (30) TSH
7. Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer, TSC Astoria Norderstedt (31) TSH

JUGEND D (9)

1. Lenard Lübbers/Marleen Gariba, Grün-Gold-Club Bremen (3) Bremen
2. Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, TSA d. TTC Allround Rostock (9) TMV
3. Johann Marc Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy Norderstedt (10) HATV
4. Anton Zajcev/Xenia Reznitski, TSC Phönix Hannover (12) NTV
5. Nikolas Baiashvili/Lea Erdal, TSZ Odeon Hannover (13) NTV
6. Nick Dwinger/Joana Behrens, TSC Astoria Norderstedt (16) TSH



Lenard Lübbers/Marleen Gariba, Jugend D.



Daniel Andras Hegyi/Angelina Gensrich, Junioren II B.

JUNIOREN II D (13)

- 1 Levi Bodenschatz/Alina Zahorsky, TSA im SC Neubrandenburg (4) TMV
- 2 Nikolas Baiashvili/Lea Erdal, TSZ Odeon Hannover (5) NTV
- 3 Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, TSA d. TTC Allround Rostock (9) TMV
- 4 Nikita & Constance Schulz, TSA im Osnabrücker SC (14) NTV
- 5 Nikita Petlenko/Michelle Gottselig, TSA d. TSG Bergedorf (15) HATV
- 6 Daniel Plujnikov/Anna Grams, TSA d. TuS Huchting (16) Bremen

Nick Dwinger/Joana Behrens, TSC Astoria Norderstedt, TSH

JUNIOREN II C (24)

- 1 Laurenz Schmitz/Julia Schmitlein, Braunschweig Dance Company (4) NTV
- 2 Paul-Lucas Rasehorn/Lara-Svantje Wolfram, TSV Rot-Gold Torgelow (9) TMV
- 3 Erik Dabergott/Lea Brandt, TSA d. TTC Allround Rostock (13) TMV
- 4 Jaden Mull/Noelia Boßmann Otero, Grün-Gold-Club Bremen (16) Bremen
- 5 Vincent Walenta/Anastasia Osokin, Grün-Gold-Club Bremen (18) Bremen

Arthur Ermentraut/Alina Renner, TSA d. TSG Bergedorf HATV

Jan-Frederik Wolff/Lisa-Marie Landes, TSA d. 1. SC Norderstedt TSH

JUGEND C (20)

- 1 Andreas Mednik/Alena Novikova, TSZ Odeon Hannover (5) NTV
- 2 Hjarne Kronenberg/Ieva Martinkeviciute, 1. Latin Team Kiel (8) TSH
- 3 Finn Nemeth/Svea-Lina Heruth, TC Hanseatic Lübeck (11) TSH
- 4 Krzysztof Domanski/Jessica Kaiser, TSV 09 Greifswald (17) TMV
- 5 Kilian Kirsch/Elisa-Jane Schütt, TSA im SC Neubrandenburg (20) TMV
- 6 Arthur Ermentraut/Alina Renner, TSA d. TSG Bergedorf (25) HATV
- 7 Alex Tschemarew/Jessica Lorenz, TSA im Osnabrücker SC (26) NTV

Alex Lick/Darja Maier, TSA d. TuS Huchting 1904 Bremen

JUNIOREN II B (25)

- 1 Daniel Andras Hegyi/Angelina Gensrich, Grün-Gold-Club Bremen (6) Bremen
- 2 Fabian Glatz/Delia Breitmaier, Grün-Gold-Club Bremen (9) Bremen
- 3 Philipp Vovk/Julia Wilhelm, Grün-Gold-Club Bremen (19) Bremen
- 4 Leon Spiess/Giuliana Domingues da Silva, Grün-Gold-Club Bremen (20) Bremen
- 5 Andreas Bergen/Katharina Scharova, Grün-Gold-Bremen (21) Bremen
- 6 Albin Pllana/Laura Athing, Club Céronne im ETV Hamburg (30) HATV



Michel Spiro/Sara-Felicytas Fokken, Jugend B.



Nikita Gross/Juliane Engelke, Jugend A.

Alexander Richter/Julietta Mook, Braunschweig Dance Company NTV

John-Pierre Gottschlich/Jolin Krabsch, TC Hanseatic Lübeck TSH

Erik Dabergott/Lea Brandt, TSA d. TTC Allround Rostock TMV

JUGEND B (21)

- 1 Michel Spiro/Sara-Felicytas Fokken, Grün-Gold-Club Bremen (5) Bremen
- 2 Leon Spiess/Giuliana Domingues da Silva, Grün-Gold-Club Bremen (12) Bremen
- 3 Bogdan Poluhovic/Ksenia Flemming, Club Céronne Hamburg (17) HATV
- 4 Jonas Lawitzke/Joelina Radisch, TSV 09 Greifswald (17) TMV
- 5 Lion Ax/Eva Nyevolin, TSZ Odeon Hannover (24) NTV
- 6 Lukas Witte/Mercedes Pfaff, Club Céronne Hamburg (30) HATV

John-Pierre Gottschlich/Jolin Krabsch, TC Hanseatic Lübeck TSH

JUGEND A (17)

- 1 Nikita Gross/Juliane Engelke, Grün-Gold-Club Bremen (5) Bremen
- 2 Eddi Neufert/Nastaja Golant, Grün-Gold-Club Bremen (10) Bremen
- 3 Pawel Pastuchow/Anastasia Kozlova, Grün-Gold-Club Bremen (16) Bremen
- 4 Daniel Andras Hegyi/Angelina Gensrich, Grün-Gold-Club Bremen (21) Bremen
- 5 Kevin Khan/Elizaveta Trushina, TSA des 1. SC Norderstedt (24) TSH
- 6 Fabian Glatz/Delia Breitmaier, Grün-Gold-Club Bremen (29) Bremen

LM-Titel

Albin Pllana/Laura Athing, Club Céronne Hamburg HATV
Wladislaw Zingrosch/Elisabeth Knol, TSA d. TV Jahn Delmenhorst NTV
Marcel und Anja Schumann, TSC Nordlicht Rostock TMV

WR Tobias Brüggmann, Club Saltatio Hamburg (HATV, Samstag)
Norbert Glohr, Imperial Club Hamburg (HATV, Sonntag)
Sandra Gloe, TC Rot-Gold Casino Neumünster (TSH, Samstag)
Anja Rausche-Schramm, TSA des 1. SC Norderstedt (TSH, Sonntag)
Dietmar Schnelle, TSV 09 Greifswald (TMV)
Jens Steinmann, Grün-Gold-Club Bremen (LTV Bremen)
Andreas Stölting, TSV Delmenhorst (NTV)

TL Sandra Kailbach, TC Gold & Silber Bremen
Yannick Drünkler, Grün-Gold-Club Bremen

SENIOREN II
S-STANDARD

1. Gert Faustmann/Alexandra Kley, Blau-Silber Berlin (5)
2. Bernhard und Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Freiburg (13)
3. Dr. Konstantin und Corina Maletz, TSC Alemana Puchheim (16)
4. Dr. Wolfgang Lauer/ Michaela Rothländer, TSC Schwarz-Gelb Aachen (17)
5. Marc Bieler/Sandra Mösch, Step by Step Oberhausen (24)
6. Marko Heller/Anja Heitmann, TSA d. VfL Geesthacht (30)

Halber Herr auf der Fläche

Schon fast Tradition haben die Ranglistenturniere zum Jahresauftakt in Glinde. Routiniert ist somit der gesamte Ablauf für Veranstalter und Paare: So ziemlich jeder weiß, was er wie und wo er zu tun hat. Die Paare können sich über einen prächtigen Saal im Tanzsportzentrum freuen und über den angemessenen Aufenthaltsraum direkt daneben.

Schnee und Eis und wenig Paare oder freie Fahrt und viele Paare – vor dieser Frage steht das Ranglistenwochenende in Glinde jedes Jahr. Im Januar 2017 hatten Ausrichter HATV, TSH und TSV Glinde genau wie die Paare und Zuschauer Glück, denn ohne Wetterbehinderung kommen mehr Paare vor allem aus der weiteren Entfernung und auch die Zuschauer haben mehr Lust, einen grauen Januartag im Tanzsaal bunt zu gestalten, wenn der Weg

dahin nicht zu rutschig ist. Deutsche Meister der Senioren II und Hauptgruppe Latein lockten entsprechend Publikum an und auch am zweiten Tag gab es mit den Lokalmatadoren aus Norddeutschland hochklassiges Tanzen für den Standard- und Lateingeschmack zu sehen.

Senioren II Standard

In diesem Setup gingen 73 der 80 gemeldeten Senioren-II-Paare an den Start; zwölf davon gemäß Sternchen-Regelung erst ab der zweiten Runde. Die Landesportwarte vom HATV und TSH moderierten gemeinsam in kurzweiliger Art. So wurden auch die „sieben bezaubernden Männer – einer hübscher als der andere – am Rande“ vorgestellt. Schmunzelnd hielten sie ihre Digis zum Werten in der Hand und so ging die erste Runde im gut gefüllten Saal los.

Kaum war der Taktwechsel vom Langsamen Walzer zum Tango vollzogen, waren die Lachmuskeln wieder gefragt: „Oh, da liegt ja noch ein halber Herr auf der Tanzfläche“, hieß es zwischen zwei Tänzen, nachdem einem Herren das Spanngummi vom Kummerbund abhanden gekommen war.

Wenig später stellte sich die Frage, ob ein Tänzer wörtlich „einen dicken Hals hatte“, da sein Kragen sich löste und dieser Stehkragen den Tanz über voller Spannung, die wir ja gerne sehen, die Haltung bewahrte.

Gut besuchte Ranglistenturniere

Die erfahrenen Tänzer zeigten Spaß und Freude auf dem Parkett. Selbst von einem Paar, das nach der ersten Zwischenrunde ausgeschieden war, gab es die eher zufriedenen Worte zu hören: „Ich geh jetzt kurz eine rauchen, dann gehe ich mich umziehen, damit ich schnell zusehen kann.“ Sportlichkeit und Fairness wird also gepflegt.

Nach der zweiten Zwischenrunde sorgte die Turnierleitung für die Herren. Es war ihnen wohl zu Ohren gekommen, dass einem etwas kalt geworden war. Ihm wurde mit Lateinklängen eingeeizt, denn nach der zweiten Zwischenrunde Senioren wurde das Ranglistenturnier Latein dazu „geschachtelt“.

Nicht nur die Turnierleitung freute sich über ein qualitativ und quantitativ tolles Startfeld: Als die über 20 Paare der Hauptgruppe Latein auf das Parkett gingen, gab es Stimmen wie „angenehm abwechslungsreich“ von den Zuschauern, die also

Favoritensieg: Gert Faustmann/Alexandra Kley. Foto: Carola Bayer



Lokalmatadoren: Marko Heller/Anja Heitmann als bestes norddeutsches Paar. Foto: Carola Bayer



Boten eine großartige Lateinshow – die Deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska.

rundenweise die wechselnden Takte der verschiedenen Sektionen positiv aufnehmen.

Bei den Senioren siegten unbestritten in allen Tänzen die amtierenden Deutschen Meister und Zweite der Weltrangliste Gert Faustmann/Alexandra Kley. Die beiden glücklichen Sieger verrieten ein paar De-



Topleistung auch auf Platz zwei: Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev. Fotos: René Bolcz

tails aus ihren Leben: Gemeinsam tanzt das Paar (auch privat) seit 2003 zusammen. Der elfjährige Sohn komme garantiert nicht zu kurz, wenngleich die beiden neben ihren Berufen als Dozent der Informatik (Gert) und Mitarbeiterin in der Logistik bei Siemens (Alexandra) nicht nur fleißig selber trainieren, sondern auch unterrichten. Das ist also das Geheimrezept für Erfolg: Zusammen bringen die beiden etwa 50 Jahre Tanzerfahrung mit, gewürzt mit der richtigen Mischung aus Familie, Arbeit und Training.

Das Ergebnis der Endrunde zeigte auch in Zahlenwerten, dass es auffallend knapp zwischen dem dritten und vierten Platz war.

Hauptgruppe Latein

Die jungen Lateinpaare, die wohl zusammengerechnet nie älter waren als die sonst tanzenden Senioren einzeln, zeigten die für die Lateinsektion üblichen schon akrobatischen Höchstleistungen und machten es den Wertungsrichtern offensichtlich ebenso schwer: Während der Vorrunde fragte ein Wertungsrichter fast frustriert: „Kann ich noch mehr Kreuze haben?“ und nach einer Zwischenrunde ergab sich ein Finale mit sieben Paaren.

Unantastbar deutlich siegten die Deutschen Meister und Dritten der Weltmeisterschaft aus Pforzheim, Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska. Marius und Khrystyna tanzen seit zwei Jahren zusammen und verfolgen mit ihrem Tanzen ein großes Ziel: „Wir wollen Herzen berühren“, so verrieten die beiden. Die Gesichter der Zuschauer zeigten: Das ist gelungen.

Spannung auf der Fläche, klare Sieger auf dem Parkett

Senioren I Standard

Einen echten Krimi auf der Fläche bot das Ranglistenturnier der Senioren I S am vorletzten Januarsonntag in Glinde. Der zweite Tag des Ranglistenwochenendes begann mit einem dreisten Handtaschendiebstahl. Direkt vor den Augen des verblüfften Publikums riss sich eine sehr sportliche Trickdiebin die schwarze Tasche mit den langen Trägern unter den Nagel – vielmehr unter den Rock. Unauffällig war die Aktion aber keineswegs, denn das gute Stück – eine typischen Damenhandtasche



Daniel Dingis tanzte mit so viel Effet, dass er die Startnummer mit der Hand festhalten musste.

Um dem Ziel gerecht zu werden, arbeiten die beiden hart an sich. Jeweils etwa im Alter von fünf bis sechs Jahren begannen sie mit dem Tanzsport. Heute sind beide Mitte zwanzig und die vielen Jahre an Training reichen ihnen noch lange nicht. Daher stehen sie in der Regel zweimal täglich für diverse Stunden auf dem Parkett – und das an mindestens fünf Tagen pro Woche.

Die weiteren Ergebnisse im Finale zeigten auch hier, zum Beispiel zwischen zweitem und dritten sowie fünften und sechsten Platz, die spannenden Auseinandersetzungen, die auf dem Parkett deutlich wurden.

Ein echtes Abschluss-Highlight war der gemeinsame Siegertanz aus beiden Ranglistenturnieren, die je nach Sektion die Musik als Slowfox oder Rumba vertanzten.

Bastian Ebeling

mit Platz für einen halben Hausstand – hatte sich im pinkfarbenen Kleid der Standardtänzerin fangen und fegte im Langsamen-Walzer-Takt in hohem Bogen über die Fläche, bevor heraneilende Paare die Tasche – und die unfreiwillig zur Diebin gewordene Tänzerin – retteten.

Die Dame ließ sich nicht beirren und tanzte lächelnd ohne Tasche davon – und weiter in die nächste Runde der angetretenen 33 Paare zum ersten Ranglistenturnier des Jahres.

>>

SENIOREN I S

1. *Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, TSA im VfL Pinneberg (5)*
2. *Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne im ETV Hamburg (10)*
3. *Christian Lang/Martina Bruhns, Bielefelder TC Metropol (16)*
4. *Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania - TSC Berlin (24)*
5. *Robert und Yvonne Rothmiller, Gelb-Schwarz-Casino München (24)*
6. *Carsten und Alexandra Petsch, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (26)*



Von Beginn an auf Siegeskurs: Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann.

Wie am Vortag überzeugte der reibungslose Ablauf beim eingespielten Team der drei Ausrichter TSH, HATV und der Tanzsportabteilung des TSV Glinde bei den Ranglisten Senioren I und Rising Star Hauptgruppe A/S-Latein. Allerdings vor einer kleineren Kulisse gegenüber den Senioren II und der Hauptgruppe Latein. Vielleicht hatten am Samstag die zahlenmäßig stärker vertretenen Nordpaare oder der Deutsche Lateinmeister das Publikum stärker angezogen. Schade, denn etwas weniger Zuschauer im großen Saal in Glinde brauchten auch etwas länger, um in Fahrt zu kommen. Dafür sorgten die sichtbar motivierten Tänzer, allen voran Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, die einen

klaren Start-Ziel-Sieg hinlegten. Immer in Aktion mit dem Publikum spornten die beiden in allen Ecken zum Anfeuern an. "Ich verschieß mein Pulver immer schon in der ersten Runde", kommentierte Strauß zufrieden mit seiner Leistung nach dem Turniersieg mit allen fünf gewonnenen Tänzen. Schon im vergangenen Jahr hatte er das Ranglistenturnier hier dominiert, Alma und Thorsten kennen und mögen das Tanzsportzentrum in Glinde sehr. "Das ist

fast wie zu Hause tanzen", meint Alma. "Ich hab in Hamburg und im Norden tanzen gelernt", sagte die geborene Hamburgerin.

Ebenfalls mit klarem Heimvorteil traten Sven Glass/Judith Holzwarth im Tanzsaal quasi vor der eigenen Haustür an. Nur ein halbes Jahr nach der Geburt ihres ersten Babys meldeten sich die beiden mit einer sehr dynamischen und beweglichen Leistung zurück auf der Fläche und tanzten wie Thorsten und Alma mit drei Runden mit voller Kreuzzahl ins Finale und dort klar auf Platz zwei vor Christian Lang/Martina Bruhns. Turnierleiter Jes Christopherson hatte in gewohnt launiger Art noch zu Beginn des Finales das geschlossene Wer-

Links: Turnierleitung mit Jes Christopherson und EDV-Teammitglied Merle Tralau. Rechts: Was spielen wir als nächstes? Musik mit Doris Bahr und Tobias Brüggemann. Fotos: René Bolcz



Sven Glass/Judith Holzwarth tanzten nach ihrer Babypause auf Platz zwei. Fotos: Carola Bayer

tungssystem als besonders spannend angekündigt. "Da sieht man, wie die Zuschauer jedes Paar in jedem Tanz sehr genau ansehen und mitfiebern, wer wohl wo landet", meinte er und beschrieb damit auf den Punkt den Kampf um Platz vier: Denn mit gleicher Platzziffer und einer unglaublich eng beieinander liegenden Vorstellung tanzten Frederick Rösler/Jasmine Rusher trotz kleiner Einbußen gegenüber den Vorrunden auf Rang vier vor Robert und Yvonne Rothmiller. Für Carsten und Alexandra Petsch blieb so Platz sechs.

Rising Star Latein

Birgit Blaschke und Jes Christopherson, die Sportwarte aus Hamburg und Schleswig-Holstein, hatten sich als Turnierleitergespann wie am Vortag für eine Schachtelung von Standard- und Lateinturnier ent-





Überzeugten im Aufsteigerturnier der Rising Stars: Daniel Kasper/Anastasia Shepel.

schieden. Mit ein bisschen Unterstützung der Turnierleitung erwärmte sich das Publikum gegen Mittag für die lateinamerikanischen Klänge. Zwar traten im Rising Star Turnier nur neun Paare an, aber immerhin fünf Paare aus dem Großraum Hamburg nutzten das vermutliche Auslaufmodell Rising Stars noch einmal für ihre Turniererfahrung. Darunter auch Daniel Kasper/Anastasia Shepel, am Vortag im Turnier mit Deutschlands Lateinelite noch auf Platz zehn. Die beiden 18-jährigen tanzen seit zwei Jahren zusammen, ihren bisher größten Erfolg feierten sie mit dem dritten Platz auf der Deutschen Meisterschaft der Jugend. "Wir trainieren nur am Wochenende gemeinsam", verrät Anastasia. Denn sie wohnt in Hannover, ihr Partner in Wetzlar. "Wir bekommen beide klare Trainingspläne für die Woche", erzählen sie, wie ihre Tanzpartnerschaft trotz über 300 Kilometer Entfernung funktioniert. Die beiden boten an diesem Sonntag die klar beste Lateinleistung auf dem Parkett, gewannen alle fünf Tänze und erhielten von den Wertungsrichtern insgesamt 24mal die Eins. Das Siebener-Gespann an der Fläche hatte sich zwar gegenüber dem ersten Ranglistentag auf zwei Plätzen verändert, doch auch am Sonntag wertete ein reines Herrenteam die Standard- und Lateintänzer der beiden Turniere. Und während sich im laufenden Turnier alle auf ihre Wertungsaufgabe konzentrierten, diskutierten die Herren hinterher

die eine oder andere Entscheidung und stellten so genau wie die Paare selbst ihre eigene Leistung für sich auf den Prüfstand: "Was meinst Du zu ..." oder "Ich hab da auch mal 'ne Zwei gegeben ... und Du?" murmelten die Herren leise untereinander während der Siegerehrung.

Neben den späteren Siegern empfahlen sich weitere fünf Paare recht klar fürs Finale, darunter zur Freude der Zuschauer auch zwei Paare aus der näheren Umgebung. Doch Luca Ciavaglia/Magda Horyn und Philipp Nickels/Lynn Güntherschulze griffen nicht ins Geschehen um die vorderen Plätze ein, trotz einiger verstreuter Zweien, Dreien und Vieren im Strauß ihrer Wertungen.

Auf Rang vier tanzte das Jugendpaar Kevin Kahn/Elizaveta Trushina, das auch einige Dreier-Wertungen vor allem in Cha-Cha-Cha und Rumba einsammelte. Die Plätze zwei und drei gingen dagegen wieder an Tänzer, die sich schon am Vortag im starken Feld warmgetanzt hatten. Tim Bersheminiski/Maria Privalova (inzwischen getrennt) ertanzten sich Platz zwei vor Benjamin Becker/Natalie Agater.

Als die Turniere in Glinde getanzt wurden, waren die Ranglistenturniere für 2018 noch nicht vergeben, aber das Ausrichter-gespann im Norden will auch im nächsten Jahr wieder den Jahresauftakt bilden und damit den vielen Norddeutschen Paaren eine Möglichkeit geben, vor heimischem Publikum zu tanzen. Wenn alles passt, wieder mit Standard und Latein, dann könnte die Slowfox-Rumba-Kombination mit allen

Finalpaaren und buntem Durcheinander auf der Fläche genauso zur Tradition wird wie die Ausrichter-gemeinschaft.

Stefanie Nowatzky

HAUPTGRUPPE LATEIN

1. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev, Grün-Gold-Club Bremen (12)
3. Maxim Stepanov/Ksenya Rybina, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (13)
4. Vadim Lehmann/Diana Maidanic, Boston-Club Düsseldorf (21)
5. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (26)
6. Arthur Ankerstein/Georgiana Barbu, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (28)
7. Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen (35)

RISING STAR LATEIN

1. Daniel Kasper/Anastasia Shepel, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (5)
2. Tim Bersheminiski/Maria Privalova, 1. TSV im Turn-Klubb zu Hannover (10)
3. Benjamin Becker/Natalie Agater, Tanzsportzentrum Dresden (15)
4. Kevin Khan/Elizaveta Trushina, TSA d. 1. SC Norderstedt (20)
5. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, Tanz-Turnier-Club Savoy Norderstedt (25)
6. Philipp Nickels/Lynn Güntherschulze, Saltatio Hamburg (30)



Ganz schön schräg drauf, der Norden: vorn Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, dahinter Tim Bersheminiski/Maria Privalova, die inzwischen allerdings getrennte Wege gehen. Foto: René Bolcz

WR Martin Heilbut, ,
TTC Savoy Norderstedt
(nur S II, Hgr Lat)
Dr. Jörn Jepsen, TSA d. TSV
Glinde (nur S I, Rising Star)
Peter Grell,
TSC Residenz Ottweiler
Heinz Pernat, TSC Saltatio
Neustadt im TV Mußbach
Boris Exeler, TSA d. 1. SC
Norderstedt
(nur S II, Hgr Lat)
Hendrik Stein, TSA d. 1. SC
Norderstedt
(nur S I, Rising Star)
Dr. Holger Schilling,
TSV Grün-Gold Erfurt
Joachim Harms,
TSC Castell Lippstadt
Tassilo Lax,
TSA d. TSV Unterhaching

Handarbeit in Norderstedt

Norddeutscher Tanzmarathon

Der 22. Norddeutsche Tanzmarathon lockte zahlreiche Turnierpaare, allerdings nicht nur aus Norddeutschland, in den Hamburger Raum. Als 1995 die ersten Tanzmarathonturniere ausgelobt wurden, waren noch andere Vereine mit "an Bord".

Seit elf Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Club Saltatio Hamburg, dem Hamburger Sport-Verein und dem TTC Savoy Norderstedt. Mehrfache Startmöglichkeiten an einem Wochenende machen die Turnierserie zur Erfolgsgeschichte, die auch am 14. und 15. Januar weitergeschrieben wurde. Allerdings nutzen nicht alle Paare die Doppelstartmöglichkeiten: So fanden alle Hauptgruppenturniere mangels Meldungen nur an einem Tag statt und auch die Senioren I und II A entschieden sich jeweils nur für das Samstagsturnier und damit den Ausfall am Sonntag.

Club Saltatio Hamburg

Die Turnierpaare der Hauptgruppe Standard trafen sich im Club Saltatio Hamburg. Insgesamt war der Zuspruch für ein Hauptgruppen-Standardturniertag überraschend gut. Lediglich das Turnier der

Hauptgruppe II D fiel mangels Beteiligung aus. Obwohl auch Paare starteten, die eine weitere Anreise hatten, beispielsweise aus Essen, Erfurt und Berlin, blieben alle Pokale in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Eine besondere Überraschung schafften Hinrik Werner/Jenny Pamperin in der Hauptgruppe D: Sie bestritten beim Tanzmarathon ihr erstes Einzelturnier. Beide tanzten in den Standardformationen vom Club Saltatio Hamburg. Souverän gewannen sie die Hauptgruppe D unter großem Jubel der Zuschauer. In der anschließenden C-Klasse tanzten sie sich ins Finale und erreichten den fünften Platz von acht Paaren. Ein überwältigendes Ergebnis für die beiden Einsteiger.

Die weiteren Siegerpaare sind:

*Hauptgruppe II C und II B:
Markus Dietmannsberger/Daniela Töbelmann, Club Céronne im ETV Hamburg*

Hauptgruppe C: Christian Hoffmann/Maria Magdalena Lack, Tanzen in Kiel

Hauptgruppe A und II A: Florian und Sophie Rüttinger, TSA d. Hamburger Sport-Verein

*Hauptgruppe B:
Peer Thore Stricker/Dana-Carolin Wilhelmssen, TC Rot-Gold-Casino Neumünster*

TTC Savoy Norderstedt

Das erste Mal nach langen Jahren Schnee beim Norddeutschen Tanzmarathon. Entsprechend kamen für beide Tage etliche Abmeldungen, doch der Samstag bescherte den Norderstedtern trotzdem ein volles Haus. Ausgeschrieben waren die Senioren III und IV komplett von der D bis

zur S-Klasse. Das bedeutete: viele Paare, eine Menge Zuschauer und gutes Tanzen von der D-Klasse an. Daher war die Stimmung bis zum letzten Turnier super. Leider hatte das Turnierprogramm mit den D- und Breitensportpaaren ein kleines Problem – also hieß es "zurück zur Handarbeit". Statt Eingabe in den PC rechneten hinter dem Tresen Beisitzer und Protokoll eifrig mit Stift und Zettel – nicht so schnell, aber genauso akkurat wie der technische Kollege bei allen weiteren Turnieren. Die kleine Verzögerung ließ Turnierleiter Harald Seelig kurzerhand umdisponieren: Die Podeste für die Siegerehrungen blieben in der Ecke, etwas zügiger als geplant gab es die Urkunden für die Finalpaare und so holte er die Zeit schnell wieder auf. Hier die Sieger für den 14. Januar (ohne D-Klasse):

*Senioren III D Standard: Hartmut Brosell/
Marianne Hansen, TSC Neuwied*

*Senioren III C Standard: Stig und Jane Gullberg,
Frederiksberg Amatordanseforening*

*Senioren III B Standard: Jörg und Britta von
Fintel, Club Saltatio Hamburg*

*Senioren IV B Standard: Karl Heinz und Dr.
Petra Sellenschlo, TSC Astoria Hamburg*

*Senioren III A Standard: Detlef Zinnendorf/
Kerstin Meinecke, TSZ Blau Gold Berlin*

Senioren IV A Standard: Dr. Manfred und Brunhilde Suppa, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum

*Senioren III S Standard:
Frank und Hilke Mahrt, TTC Savoy*

*Senioren IV S Standard:
Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum*

Am Sonntag zu den Turnieren der Iler- und Iler-Senioren kamen nur wenige Paare in den Norden. Die A-Turniere fanden gar nicht statt. Bei fast allen Turnieren war nur eine Präsentationsrunde mit anschließender kleiner Endrunde möglich. Turnierleiter Peter Mehlaui sorgte dabei für irritierte Gesichter, indem er in den Präsentationsrun-

*Siegerehrung der Hauptgruppe II A.
Foto: Thimo Meyer*





**Jörg und Britta von Fintel waren nicht nur beim Tanzmarathon in Norderstedt erfolgreich, sondern auch bei der Trio Trophy des Clubs Saltatio (Bericht auf der nächsten Seite).
Foto: Carola Bayer**

Im Turnier der Senioren II D traten fünf Paare an, und die Endrunde gewannen als Sieger mit allen ersten Plätzen Carsten Palleske/Angelika Denkwitz vom Hamburger Sport-Verein. Das Paar stieg damit in die C-Klasse auf. Es folgten die Senioren II C mit elf Paaren. Für Roman und Julita Rozynek von der TSG Quirinus Neuss hatte sich mit dem Sieg die lange Anfahrt gelohnt. Aufsteiger Carsten Palleske/Angelika Denkwitz waren schon warm getanzt und nutzten ihr erstes C-Turnier für Platz zwei. Nur vier Paare waren in der Senioren I D am Start. Die Endrunde gewannen eindeutig Boris Schüzler/Claudia Köster vom Imperial-Club Hamburg. Das Turnier der Senioren I C wurde mit neun Paaren getanzt und das Finale eindeutig von Mike und Melanie Bührung vom Creativ Oldenburg gewonnen. Der zweite Platz war etwas umkämpft, doch es setzten sich nochmals Carsten und Angelika durch in ihrem dritten Turnier an diesem Tag.

Die meisten Meldungen brachten die Senioren II B mit 16 Paaren. Nach drei Run-

den standen die Sieger fest: Kristian und Hanne Jankovic vom Walddorfer SV Hamburg. Die sechs Paare der Senioren II A absolvierten nur eine Endrunde, bei der Andreas und Annette Reumann vom TTC Elmshorn mit allen ersten Plätzen das Turnier gewannen. Anders das Turnier der Senioren I B: Mit acht Paaren war das Feld wieder groß genug für Vor- und Endrunde. Im hart umkämpften Finale setzten sich Oliver Daum/Elena Stepanova von der TSG Creativ Norderstedt knapp durch vor Bastian Ebeling/Kerstin Bothe vom VfL Pinneberg durch. Zwar nur vier Paare, aber immerhin im Gegensatz zum Sonntag genug Paare für ein Turnier, traten zur Senioren I A an. Es siegten hier eindeutig Jan Steinmetzer/Judy Ewert vom TC Bernau. Krönung des Tages war die Senioren II S mit neun Paaren und einer interessanten Vorrunde. Sieger in der Endrunde wurden eindeutig Olaf Habermann/Andrea Peters vom Hamburger Sport-Verein.

Tobias Brüggemann, Ute Mehla, Olaf Wilke

den die Paare in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Tänzen aufteilte. Auch so kann man solche Runden gestalten ... Trotz der wenigen Zuschauer war auch an diesem Tag eine gute Stimmung zu verzeichnen. Hier die Sieger vom 15. Januar:

*Senioren I D Standard: Boris Schlüzler/
Claudia Köster, Imperial-Club Hamburg*

*Senioren I C Standard: Karsten Edel/
Stefanie Edel-Frentzen, TTC Harburg*

*Senioren I B Standard: Oliver Daum/
Elena Stepanova, TSG Creativ Norderstedt*

*Senioren II D Standard: Martin und Kirsten
Andresen, Grün-Gold-Club Schleswig*

*Senioren II C Standard:
Richard Utermöhlen/Uta Martens-Utermöhlen, 1. TC Winsen im TSV Winsen*

*Senioren II B Standard: Kristian und Hanne
Jankovic, TSA d. Walddorfer SV*



DTSA-Abnahme im TSZ Schwarzenbek

Zum Jahresauftakt stellten sich 27 Personen aus dem Tanzsportzentrum Schwarzenbek (TSZ) den Prüfungen zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA). Durch die Veranstaltung führte der Sportwart Christian Patzer, der stolz am Ende verkündete, dass alle bestanden hatten.

Zuerst ertanzten sich die elf Kinder aus der Gruppe der Fünf- bis Achtjährigen ihr Tanzsternchen und die vier Hip-Hop-Mädchen (ab zwölf Jahren) ihre Bronzeauszeichnung. Beide Gruppen wurden tatkräftig von ihrer Trainerin Bärbel Decker gecoacht und unterstützt (Foto: Renate Pieper).

Bei den anschließenden sechs Linedancern ging es um die Silber- und Goldabzeichen. Auch hier stand die Trainerin Marika Koop ihren Prüflingen zur Seite. Abschließend erreichten drei Paare aus den Tanzkreisen Bronze und Silber.

Bärbel Sahlmann

TSA d. Hamburger Sport-Verein

Am 14. Januar waren im Hamburger Sport-Verein die Turniere der Senioren I und II D bis S Standard ausgeschrieben. Die Veranstaltung fand wieder im herrlichen Saal der Tanzsportabteilung an der Ohe statt. Leider gab es keine Meldungen zum Turnier der Senioren I S. Durch die Veranstaltung führte routiniert Bernd Blaschke als Turnierleiter.

Erinnerung an Hans Christen

Gedächtnispokal und Finale der Saltatio Trio Trophy

Drei Turniertage wurden im Rahmen der Saltatio Trio Trophy vom Club Saltatio Hamburg ausgerichtet, eine kleine und einmalige Turnierserie für Paare der Senioren III. Im November 2016 startete die Serie, die am 15. Januar 2017 ihren Höhepunkt fand.

Auf denselben Tag fiel auch das Traditionsturnier um den Hans-Christen-Gedächtnispokal, das zum 25. Mal ausgerichtet wurde. Die Turnierleiter Lisa und Peter Meins erinnerten an Hans Christen, der mehrere Jahrzehnte dem Club Saltatio Vorstand und sich auch im HATV-Vorstand engagierte. Bei einem Unfall im Jahr 1992 verstarb der Bundesverdienstkreuzträger Hans Christen und hinterließ große Lücken im Verein und Verband.

Insgesamt 67 Paare traten zu den Turnieren für die Senioren III und IV an. Das Volkshaus als traditionsreiche Ausrichtungsstätte war gut besucht und Tänzer sowie Gäste tummelten sich gut gelaunt im Foyer, wo Aussteller Kleider und Schmuck zeigten, am Tresen bei Kuchen und Würst-

chen und natürlich auf der Turnierfläche beim Wettbewerb um die zahlreichen Pokale des Tages. Die Turniere gewannen:

Senioren III D: Hartmut Brosell/Marianne Hansen (TSC Neuwied)

Senioren III C: Jörg und Beate Schudmann (TSA d. TSV Glinde)

Senioren III B: Michael und Heike Fredrich (Tanzclub Classic, Berlin)

Senioren IV B: Karl Heinz und Petra Sellenschlo (Tanzsportclub Astoria Hamburg)

Senioren III A: Andreas und Brigitte Wörmke (TSA des Ahrensburger TSV)

Senioren IV S: Joachim und Monika Aderhold (Tanzclub Blau-Weiß Auetal, Bliedersdorf)

Senioren III S: Jens und Maike Wolff (Club Saltatio Hamburg)

Die Saltatio Trio Trophy wurde ausgelobt, weil der Club Saltatio Hamburg in drei aufeinanderfolgenden Monaten mit den Turnieren für die Senioren III betraut wurde und so fast automatisch eine kleine Serie entstand. Die Regeln waren einfach: Der Sieger erhielt zehn Punkte pro Turnier, danach erhielten die weiteren Paare je einen Punkt weniger. Zudem mussten alle drei Turniere der Serie getanzt werden. Sieger wurde das Paar mit insgesamt den meisten Punkten. Das schafften:

Senioren III D: Wolfgang und Angelika Torkler (GGC Schleswig)

Senioren III C: Erhardt und Heidrun Barth (Hobby-Tanzsport Lübeck)

Senioren III B: Jörg und Britta von Fintel (Club Saltatio Hamburg)

Senioren III A: Detlef Zinnendorf/Kerstin Meinecke (TSZ Blau Gold Berlin)

Senioren III S: Jens und Maike Wolff (Club Saltatio Hamburg)

Für Wolfgang und Angelika Torkler zahlte sich das Durchhaltevermögen aus. Auf allen drei Turnieren belegten sie den zweiten Platz. Damit sammelten sie die meisten Punkte in der Senioren III D, da das Siegerpaar immer ein anderes war. Eine makellose Bilanz wiesen Jens und Maike Wolff auf, die alle drei Turniere gewannen und mit 30 Punkten das einzige Paar mit der Maximalpunktzahl waren.

Der Verein ließ keines der Paare im Regen stehen, das keinen Pokal mit nach Hause nehmen durfte. Als kleines Endrundenpräsent gab es für jedes Paar einen Regenschirm, für manchen weit angereisten auch als Erinnerung an den Besuch in der Hansestadt, die nicht zuletzt für ihr Schmuddelwetter bekannt ist. Der Heimweg war somit in jedem Fall gesichert.

Tobias Brüggemann/Melanie Bottke



Gut beschirmt waren die Paare der Senioren III-S-Trophy beim Abschlussturnier. Foto: Carola Bayer

Die Aura eines Weltmeisters

Saisonaufakt in Bremen

Am zweiten Wochenende im Januar war die 1. Bundesliga Latein zu Gast in der Halle 7 der ÖVB-Arena auf der Bremer Bürgerweide. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse kamen knapp 700 Zuschauer in die Hansestadt, um sich den Saisonaufakt anzuschauen. Die Regionalliga Standard kam ebenfalls zum ersten Mal zusammen, für die Oberliga und die Regionalliga Latein war es das zweite Turnier.

Die Bundesliga

"Unglaublich, die betreten zur Vorrunde die Fläche und man weiß, dass sie heute mit allen Einsen gewinnen werden", so eine begeisterte Zuschauerin beim Auftaktturnier der 1. Bundesliga Formationen Latein in der Bremer Stadthalle 7. Mit "die" ist der amtierende Weltmeister, das A-Team des Grün Gold Club Bremen gemeint. Nicht nur, dass bei der Mannschaft von Roberto Albanese auf der Fläche zurzeit alles stimmt, auch die Aura der Mannschaft ist weltmeisterlich. Ein Spiegelbild des Teams, das sich in dieser Zusammensetzung pudelwohl fühlt und in dem jeder für jeden quasi durchs Feuer geht.

Die tänzerische Ausnahmestellung des A-Teams mit seinem Thema „Voices, Noises, Melodies“ spiegelte sich in der klaren Wertung von sieben Einsen wider. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft. Wir haben nach der WM eine längere Trainingspause eingelegt. Daher war die Vorbereitungszeit für das erste Turnier ein wenig kurz geraten. Aber dafür haben wir in der kurzen Zeit intensiv trainiert“, berichtet Roberto Albanese nach dem Turniersieg in eigenen Hause.

Schon auf der Deutschen und auf der Weltmeisterschaft konnte die Formationsgemeinschaft TTC Rot-Weiss-Silber Bochum/1.TSZ Velbert A mit ihrem Thema „Herzschlag“ begeistern. So auch beim Auftaktturnier in Bremen. „Es gab im Prinzip

rein gar nichts auszusetzen“, war Trainerin Astrid Kallrath mit der Vorstellung ihrer acht Paare in beiden Durchgängen zufrieden. Bei der FG Bochum/Velbert wurde nach der WM intensiv trainiert und so haben die acht Paare inzwischen ihr Programm sicher verinnerlicht, so dass sie sich keine Fehler mehr erlauben. Für ihre Darbietung erhielt die Formationsgemeinschaft sieben Zweien. „Damit haben wir uns nach hinten schon mal deutlich abgesetzt“, so Kallrath.

Dritte mit dem Thema „The Team“ wurde die Formation vom Blau-Weiss Buchholz. Trainerin Franziska Becker, sagte nach dem Turnier: „Wir sind sehr froh über den erneuten dritten Platz in der Liga. Ich bin hochzufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft in beiden Runden am heutigen Tag.“

>>



*Das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen genießt sein Heimturnier.
Foto: Waldemar Quella*



Starke Auftritte zeigt das A-Team des Blau-Weiss Buchholz.
Foto: Luana Sommer / Archiv

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://www.tanzsport.de/de/sportwelt/>

Das GGC B-Team zeigte eine ausdrucksstarke und fehlerfreie Darbietung der Rocky-Choreographie. Am Ende reichte es trotzdem nur für Platz vier. Immerhin konnte das Bremer B-Team den Buchholzern zwei Dreien abnehmen. Erfahrungsgemäß wachsen Teams bei ihren Heimturnieren über sich hinaus. Umso enttäuschter war Trainerin Uta Albanese und auch ein wenig ratlos über das Ergebnis.

Im kleinen Finale war die Freude bei der TSG Backnang groß, denn nach dem enttäuschenden Ergebnis auf der DM mit Platz sieben erreichte das Team in Bremen den geteilten fünften Platz zusammen mit

der FG TSZ Aachen / Boston Club Düsseldorf A. Der 1. TC Ludwigsburg rutschte auf den Abstiegsplatz sieben trotz der drei fünften Plätze in der Wertung. TSC Residenz Ludwigsburg hat von den acht Teams der 1. Bundesliga die schwierigste Aufgabe: Keine Verbesserung gegenüber Platz acht auf der DM; damit ist ein Nichtabstiegsplatz in weite Ferne geraten.

Die anderen Ligen

Das Opening am Sonnabend bestritt die Oberliga Nord Latein mit neun Mannschaften. Für sie war es bereits das zweite Saisonturnier. Auf den beiden ersten Plätzen gab es keine Veränderung, die TSA Creativ im GVO Oldenburg vor Blau-Weiss Buchholz C. Das E-Team des GGC ertanzte sich den dritten Platz und verbesserte sich damit um einen Platz. Das große Finale wurde komplettiert auf den Plätzen vier bis sechs durch TSC Hansa Syke A, TSC Blau-Gold Nienburg A und 1. Latin Team Kiel B. GGC-Trainer Angelo Adler zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis und der Leistung seines Teams.

Erstmals war auch die Regionalliga Nord Standard in Bremen zu Gast und somit hatte das GGC Standard A-Team die Möglichkeit, sich vor heimischem Publikum zu präsentieren. Premiere hatte hier auch das neue Trainergespann, Dennis Ciomber und Julia von Brühl. Mit dem vierten Platz

unter sieben Mannschaften waren alle sehr zufrieden – Luft nach oben ist natürlich noch vorhanden. Die Luft oberhalb des Teams atmeten auf Platz eins TSC Blau-Gold Nienburg A vor Blau-Weiss Berlin A und Club Saltatio Hamburg B. Fünfte im großen Finale wurde das C-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen.

Beim abschließenden Turnier der Regionalliga Nord Latein waren ebenfalls neun Mannschaften am Start, auch für sie war es das zweite Saisonturnier. Das GGC-C-Team konnte den zweiten Platz erobern, sogar zwei erste Plätze waren in der Wertung dabei. Davor lag nur das A-Team von Ars Nova. Das GGC C-Team tanzt die Musik des A-Teams, zwar mit etwas reduzierterer Choreographie, aber schon sehr überzeugend. Der dritte Platz ging an das A-Team der TSA i. VfL Pinneberg vor dem 1. Latin Team Kiel A, 1. TSC Verden A und dem B-Team der TSG Bremerhaven. Das Bremer D-Team musste wieder die rote Laterne tragen – letzter Platz. Dieses D-Team ist mit dem D-Team des Vorjahres keineswegs identisch, sondern besteht aus „Aufsteigern“ aus den unteren Teams, die aber in der Regionalliga tanzen müssen, weil der Startplatz des D-Teams eben in dieser Liga ist.

Es birgt natürlich ein hohes Risiko, kurz nach der Formationsweltmeisterschaft Latein erneut eine sehr kostenintensive Veranstaltung wie das 29. Bremer Formationswochenende durchzuziehen. Dies hat den GGC-Vorstand aber nicht abgeschreckt. Die Nachwuchsformationen des Clubs sollen

Das Standardteam des GGC-Bremen belegte mit seinen neuen Trainern Julia von Brühl und Dennis Ciomber im Großen Finale den vierten Platz.



Das C-Team des GGC Bremen belegte in der Regionalliga Nord Latein den zweiten Platz.

Jubiläum im Dreierpack

*Julia Michaelis: 100 Formationsturniere
Roberto Albanese: 25 Jahre Trainer
Thomas Friedrich: 25 Jahre Tänzer*



Die Sieger in der Regionalliga Nord: Ars Nova A-Team. Fotos: Waldemar Quella

auch in den Genuss kommen, vor heimischem Publikum ihrem Sport frönen zu können.

Die Befürchtungen des Vorstands, dass die Turniere vor leeren Rängen stattfinden würden, haben sich nicht bewahrheitet. Trotz prekärer Wetterlage und Straßenzustand hatten sich schon zur Oberliga und zur 1. Bundesliga rund 700 Zuschauer eingefunden, auch am Sonntag waren die Ränge noch gut gefüllt und die Mannschaften wurden lautstark angefeuert und mit frenetischem Beifall bedacht.

Ralf Hertel / Ursula Jarré / Lars Kück

Während der Siegerehrung der 1. Bundesliga der Lateinformationen gab es eine Ehrung und zwei Danksagungen. Julia Michaelis vom GGC A-Team erhielt vom LTV-Sportwart Andreas Neuhaus für ihre sportliche Leistung das Goldene Tanzsportabzeichen Formationen des DTV. Julia Michaelis hat mittlerweile über 100 Formationsturniere getanzt und wurde sieben Mal Weltmeisterin mit der GGC-Formation.

Bereits mit 13 Jahren kam sie zum Tanzen. In der Tanzschule Laufmann in Weyhe tanzte sie in der Gruppe „Dances for fans“. Ihre Trainerin überredete sie zu einem Probetraining im SC Weyhe. Sie war nach dem ersten Training sofort begeistert und startete ihre Formationskarriere mit 15 Jahren im SC Weyhe. Das erste Formationsturnier tanzte Julia in der Saison 2001/2002 im Team des TTC Gold & Silber Bremen in der Oberliga Nord Latein. Seither ging es stetig bergauf. Mittlerweile hat Julia 16 Formations-Saisons mit 102 Turnieren hinter sich gelassen. Während dieser Zeit ist sie 55 Mal auf Platz eins gelandet, davon zehnmal Deutsche Meisterin (bei 13 Teilnahmen),

zweimal Europameisterin (bei sechs Teilnahmen) sowie siebenmal Weltmeisterin (bei 13 Teilnahmen). Ihr Motto lautet: „Gemeinsame Ziele erreichen und das alles mit Leidenschaft und mit der Bewegung zur Musik“. Die 30-jährige Julia Michaelis sagte nach der Ehrung: „Ich bin sehr stolz auf die Auszeichnung und habe mich sehr gefreut. Und wenn eine solche Ehrung im eigenen Hause passiert, dann ist das immer etwas Besonderes.“ Mit der Ehrung und den Erfolgen denkt Julia Michaelis nunmehr darüber nach aufzuhören. Nach 17 Jahren Tanzsport ist die Zeit reif für andere private Dinge.

Zwei Danksagungen von Jens Steinmann, dem Vorsitzenden des GGC Bremen, gingen an zwei Akteure, die auf 25 Jahre zurückblicken konnten. Roberto Albanese hat die 25 Jahre als Formationstrainer „geknackt“ und Thomas Friedrich ist seit 25 Jahren der erfolgreichste Formationstänzer aller Zeiten. Beide denken überhaupt noch nicht ans Aufhören. „Ich denke noch immer nicht über ein Ende meiner Karriere nach“, erklärte der 38-Jährige Friedrich. Von seinen Teamkollegen bekam Thomas Friedrich eine Fotocollage und goldene Tanzschuhe für die eigene Vitrine. Motivationsprobleme hat er mit Sicherheit nicht und möchte noch viele Erfolge mit der GGC-Formation erleben.

Ralf Hertel



Jubilare unter sich: Julia Michaelis (100 Formationsturniere), ihr Trainer Roberto Albanese und Teamkollege Thomas Friedrich, beide seit 25 Jahren auf der Fläche aktiv.



Vier Formationen

Hamburg startet mit den vier Formationen des Club Saltatio in die Saison. Foto: Tim Krause

für Hamburg

Saltatio-Teams stellen sich vor

Unter den Augen von etwa 480 Zuschauern präsentierten sich am 8. Januar die Formationen des Club Saltatio Hamburg zum ersten Mal mit ihren neuen Choreographien.

TITEL KLASSE

Ort, Datum

1. Name
Verein

2. Name
Verein

3. Name
Verein

4. Name
Verein

5. Name
Verein

6. Name
Verein

Semifinale

9. Name
Verein

Bevor die Formationen in ihre Turniersaison starten, tanzen sie traditionell eine Generalprobe vor heimischem Publikum. Dabei wurde in diesem Jahr ein Besucherrekord erzielt – noch nie hatte die Präsentation der vier Hamburger Turnierformationen mehr Zuschauer.

Den Auftakt bildete das neue Standard B-Team unter der Leitung von Jenni Wöhncke und Jan Rindelaub. Während Jan seine Erfahrungen im Formationstanzen einbringt, sorgt Jenni – einigen vielleicht noch als Jennifer Dulau als ehemalige Hamburger Top-Tänzerin bekannt – für hochwertiges Standardtanzen. Das Team trainiert seit etwa vier Monaten gemeinsam an seiner Choreographie „Dreamworlds“ mit Musikstücken aus den Filmen „Shrek“ und „Ein Königreich für ein Lama“. Keiner der Tänzerinnen und Tänzer hat bisher Formationsturniererfahrung und alle freuen sich auf den Start in der Regionalliga Nord.

Weitere Tänzerinnen und Tänzer wurden im Sommer und Herbst für das Latein B-Team gewonnen, das mit derzeit acht Herren und elf Damen stark aufgestellt ist.

Die auf sieben Paare ausgelegte Choreographie "Straightforward" ist eine Eigenproduktion von Trainer Tobias Brüggemann, die bereits 2014 vom damaligen B-Team getanzt wurde, gut beim Publikum ankam und tolle Ergebnisse einbrachte. Tobias wird dieses Jahr von Zhanna Kasyanich, aktiver A-Team-Tänzerin, als neuer Co-Trainerin unterstützt. "Straightforward" bedeutet übersetzt „zielstrebig, gradlinig, direkt“ – und genau so möchte das junge Team in der Landesliga überzeugen.

Zurück aus den Traumwelten der letzten Saison zeigt sich das Standard A-Team im Jahr 2017 im frechen Retro-Look und vertanzt die eingängigen Stücke der Musiklegende Elvis Presley. Die Musik wurde von einem Tonstudio eigens für das Hamburger A-Team arrangiert. Ein besonderer Hingucker sind die überraschend kurzen Kleider und weitere Details des Outfits, die das Gesamtkonzept abrunden. Das Team startet mit seinen Trainern Daniela und Lars Webersen in der 2. Bundesliga.

Das Latein A-Team stellte sein neues Thema „The Great Gatsby“ vor. Gemeinsam

mit den Trainern David Jühlke und Tobias Brüggemann erarbeitete sich das verstärkte A-Team eine neue Choreographie auf den Soundtrack des gleichnamigen Films. Das auf die modern arrangierte Musik der 20er Jahre abgestimmte Outfit unterstreicht die dynamische Choreographie, in der sich auch Charleston-Elemente wiederfinden. Mit viel Energie tritt das Team in der Landesliga an und hat den Aufstieg in die Oberliga fest im Blick.

zg

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebelin (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Dieter Oldenbüttel